



1. Osttiroler Drachen- und Gleitschirmfliegerclub

CLUBINFORMATIONEN! Nr. 57

A K T U E L L ,
I N F O R M A T I V ,
O B J E K T I V !

Erscheinung vierteljährlich.

Lienz, im Okt. 1992

Herausgeber: 1 Ostt. D.u.GFC.

Redaktion: Girstmair Bruno

Beda Weber Gasse 4

Para Referent: Blasisker Josef

Erste Auflage: Juli 1979

Kopien: Eigen

Auflage: 110 Stk. 4 x im Jahr

Info Schluß: 15. Dez., 1992

Verantwortlich: Girstmair Bruno

00. In eigener Sache
01. Unfälle im letzten Quartal
02. Sajat Trophäe
03. 2 Offene Def. Meisterschaft
04. Flugfest Nikolsdorf
05. Drachen u. Gleitschirm Fest
06. Emberger Alm Kirchtag
07. Einfach zum Nachdenken
08. Nächster Fliegertreff
09. latest News / Was Wann Wo
10. Worüber man spricht

Mitgliedsbeiträge:

Aktive öS 700.- Passive öS 400.-

Bankverbindung:

Lienzer Sparkasse Nr. 0011 27 76 39

Telephon Landeplatz:

04852 / 65694 Landeplatz

Fliegertreff:

Brezelstube (Gliber)

00. IN EIGENER SACHE: Unfall Dendenz steigend ja oder nein!

01. UNFÄLLE IM LETZTEN QUARTAL:

Lienz: Anfang August startete Angerer Thomas mit einem Gleitschirm von der der Höhe Stern Alm, bedingt durch zu geringe Höhe flog der Pilot in die in dieser Höhe querenden Hochspannungs Leitung, der Pilot blieb dabei un verletzt allerdings mußte für die Bergung ca. 1 Stunde die Stromleitung ab geschaltet werden.

Lienz: am Samstag den 1 August stürzte der Däne Jakob Graae mit seinem Hängegleiter beim Landeanflug ab. Der Pilot versuchte noch rechtzeitig vor einem Gewitter zu landen, bei starken Talwind verlangsamte der Pilot zu stark das Gerät und stürzte aus ca. 15 Meter Höhe senkrecht zu Boden dabei zog er sich schwerste Verletzungen zu.

Virgen: am 04 August startete Trojer Mario mit seinem Gleitschirm und das um 20 Uhr Abend's zu einem Flug, der Pilot kam am Start nicht frei und stürzte dabei brach er sich den Arm.

Lienz: am 24 August startete Breuer Claus zu einem Flug vom Start Kollnig zum Landeplatz Postleite, beim Landeanflug fing der Pilot an den Schirm ruckartig anzubremsen in ungefähr 5 Meter Höhe zog der Pilot die Leinen voll durch dabei fiel der Pilot auf den Rücken und brach sich einen Lendenwirbel.

Lienz: am 26 August startete Sauschlager Andreas zu einem Flug vom Zettlers feld, in Höhe Gaimberg fing der Pilot an verschiedene Flugmanöver zu absolvieren, dabei geriet der Pilot in un kontrollierte Flugzustände als letzten Ausweg blieb nur mehr der Griff zum Rettungssystem. Sein HRS 10 brachte ihn sicher zu Boden oder besser gesagt in den Baum, der Pilot blieb dabei unverletzt.

Sillian: am 29 August startete der ein 42 Jähriger Deutscher Gleitschirmpilot vom Sillianberg zu einem Flug beim Landeanflug dürften Turbulenzen aufgetreten sein, dabei stürzte der Pilot aus Baumhöhe ab er erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades und wurde mit dem Rettungs Hubschrauber in das BKH Lienz geflogen.

Lienz: am 30 August startete Ruggenthaler Josef mit seinem Hängegleiter zu einem Flug nach Oberlienz dort wollte der Pilot vor senem Haus landen Vermutlich wegen eines Flugfehlers streifte er eine Niederstromleitung der Tiwag das Gerät verding sich und blieb an der Leitung hängen, sodß der Pilot von Helfern geborgen werden mußte, der Pilot blieb dabei unverletzt.

Lienz: am 30 August startete Gradnig Thomas mit seinem Gleitschirm vom Zettersfeld zu einem Flug zum Landeplatz Postleite, beim Landeanflug wurde der Pilot bei einem Kurvenmanöver zu weit versetzt und wurde dabei in die Bäume abgetrieben wobei sich der Schirm in den Ästen verding der Pilot blieb dabei unverletzt.

Lienz: am 30 August startete Kajaba Christoph mit seinem Gleitschirm zu einem Flug vom Zettersfeld nach Lienz, bedingt durch zu geringe Höhe mußte der Pilot am Zettersfeld notlanden dabei stand ihm ein Baum im Wege, der Pilot blieb bei der Baumlandung unverletzt.

Lienz: am 9 September startete Ferrari Gedeon mit seinem Gleitschirm zu einem Flug vom Laserzkopf zum Leisacher Sportplatz, der Pilot baute die über schüssige Höhe durch einen B - Stoll ab den er verspätet ausleitete dabei fiel der Pilot auf den Rücken, dabei zog er sich eine Wirbelsäulen Prellung zu.

02. SAJAT TROPHÄE 1992: für 16 August war die Para Elite nach Prägraten im Virgental geladen und über 60 Piloten kamen ein Panorama gekoppelt mit Flugbedingungen die Eindrücke und Erlebnisse vermittelten die man so schnell nicht vergißt. Eine Top Organisation obwohl nur von 2 Personen getragen bestätigte wiederum das ein Tun und Handeln im Vordergrund stehen muß und nicht zögern und kritisieren. Nach einer Bus auffahrt und einem gut 1 Stündigem Fußmarsch tat sich ein Startgelände auf welches eine Weltmeisterschaft zulassen würde, bedingt durch eine Hub schrauberbergung konnte das Fenster erst verspätet geöffnet werden, ein Lob an die Piloten für Ihre Disziplin und Geduld. Nach offenen Fenster ging es Schlag auf Schlag Nummer und ab einkreisen und aufdrehen als die ersten Piloten in den Wolken verschwanden war selbst für Pesimisten nun der Aufwind stark genug, doch nicht alle schafften den Lift auf knappe 4000 Meter oben angekommen hieß es keinen Kollisionskurs und vor allem die Kälte machte zu schaffen so zog ich es z.B. vor abzusteigen und in wärmeren Regionen die Zeit bis 17 Uhr abzufliegen, die Boje zu umfliegen stellte für die meisten kein Problem dar, nach zig maligen hin und her und auf und ab hieß es um ca. 15 Minuten vor Fünf frühzeitig zu landen, einem Piloten führte die Zeitgeierei zur Disqualifikation, also Ohren anlegen und absteigen schöner Endlandeanflug (schließlich steht man ja unter Erfolgszwang) nach über 3 Stunden Flugzeit eine fast Punktlandung, mit wieder einem Erfolgserlebnis in der Tasche geht es an die Heimreise: Resümee - bis auf die Landeeinteilung von Blasisker Stefan der scheinbar von einem Black out ereilt wurde hatte jeder Pilot alles mehr oder minder im Griff, beim anschl. Fliegerplausch umrahmt von einer bezaubernden Kulisse ließ die Entscheidung nicht schwer fallen wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.1

03. 2. OFFENE DEF: MEISTERSCHAFT: der dort ansässige Club lud am Sonntag den 23 August zu einen Vergleichsfliegen ein. Trotz bewölktem Himmel kamen an die 37 Piloten. Nach kurzer Auto Auffahrt stand wieder ein Fußmarsch an, immerwieder fragt man sich dann warum zahlt man dafür auch noch, kann man es doch einfacher haben z.B wie in Lienz da bringt einen die Seilbahn in einer halben Stunde von 670 NN auf 2300 NN bei einer Saisonkarte von nur 68 500.- Doch es geht hier um mehr, einmal um andere Fluggebiete kennenzulernen, Erfahrungsaustausch mit anderen Fliegern zu haben und eben auch die Bereitschaft zeigen seinen schon müden Hintern in andere Fluggebiete zu bewegen, gerade hierfür zeigen die Lienzer Piloten scheinbar kein Interesse was natürlich sehr schade ist und die Fliegerkam merradschaft untereinander nicht gerade fördert. Am Startplatz angekommen konnte man die Club's erkennen die teilnahmen - die Sillianer, die Virger, Prägratner, Defregger, bauten überall verstreut auf. Als Aufgabe stand wieder ein Bojenflug, Maximalzeit und Punktlandung, bedingt durch Abschirmung bei vereinzelt einsetzenden Regen ließ maximal einen Gleitflug zu bzw. das erreichen einer Boje. Besondere Vorkommnisse gab es keine außer Veider Friedel der immerwieder für Atem anhalten sorgt, beim Landeanflug vollzog er eine (gekonnte Touch and GO Einlage) er lief sozusagen mit den Füßen über die Bänke hinweg, ein smilen und alles ist wie immer in Griff, ein weiterer Pilot der zur selben Zeit mit mir im Landeanflug war vollzog eine Außenlandung und das knapp über die parkenden Auto's hinweg vorbei an einem Gitterzaun. Alles im allen eine gelungene Veranstaltung, leider spielte das Wetter nicht mit, sodaß der Flugbewerb zu kurz kam, der anschl. Erfahrungsaustausch bei Bier und Würstel entschädigte wieder vieles, eine Danke auch hier an die Personen die unermüdlich daran arbeiten solche Bewerbe zu veranstalten.

04. FLUGFEST NIKOLSDORF: Für Samstag und Sonntag den 15/16 August war in Nikolsdorf ein Intern. Schaufliegen angesagt. Be flügelt vom letztjährigen Erfolg galt es für heuer wieder einiges auf die Beine zustellen organisiert wurde dieß vom Sportflieger Club Lienz unter der Patronanz von Dr. Pitschieler ein junger selbst Aktiver Motorflieger. Auf Anfrage der Organisatoren galt es auch Para Drachenflieger zu integrieren nach Einholung diverser Genehmigungen, hieß es Fahrzeug organisieren denn um 9 Uhr 30 war bereits Treffpunkt in Nikolsdorf vor dem Gemeindeamt, insgesamt nahmen über 10 Paragleiter und 2 Drachenflieger teil. Trotz starken Windes verlief alles planmäßig, besonderes Augenmerk schenkten die anwesenden Besucher Bodner Franz der mit seinem HP - AT gekonnt Wing Over's zeigte und damit bewies das er das Fliegen beherrscht, nicht so bei den Fallschirm springern die auf dem Hangardach landeten und hinterher den anwesenden noch einreden wollten das Sie diese Vorführung ganz unter Kontrolle hatten. Allen teilnehmenden Piloten ein recht herzliches Danke schön auch im Namen des Sportflieger Club's, durch unsere Teilnahme sollte bewiesen werden das die Fliegerei im Vordergrund zu stehen hat und nicht Clubmeierei.

05. DRACHEN UND GLEITSCHIRMFEST: Am Sonntag den 30 August war wieder unser alljährlich stattfindendes Fest angesagt. Obwohl das Wetter nicht ganz so vielversprechend aussah, nahmen dennoch über 22 Piloten teil, die Organisation übernahm Mühlmann Helmut. Es ging erstmal darum ein 2 Team zu erstellen welches zusammen gewürfelt wurde, die Aufgabe bestand darin möglichst gleichzeitig Punkt zulanden, gewertet wurde die Zeit zwischen der ersten bzw. zweiten Landung des Piloten wie auch eine Punkt landung, dieser Modus wird übrigens beim Saisons Abschluß Fliegen auch angewandt. Nach Auffahrt zum Zetttersfeld öffnete Mitterberger Horst als Startl

leiter das Fenster, die Aufgabe für die Piloten lautete nun möglichst zu -
 sammen bleiben, Geschwindigkeit und Flugrichtung aneinander anpassen, mag für
 Außenstehende eine leichte Aufgabe sein, doch in der Praxis sah es anders
 aus, z.B. Team Wilhelmer Siegfried und Gradnig Thomas schafften es nicht sich
 gegenseitig abzustimmen in der Folge gab es aus unerklärlichen Gründen eine
 Baumlandung, groß abgesahnt hatten die Südtiroler Piloten alle 3 Ersten
 Plätze gingen an Südtiroler. Nicht vergessen möchte ich unsere Weiblichen
 Teilnehmer allen voran Schenker Annelie die auf Ihren neuen Karat wiedermal
 Ihr Können unter Beweis stellte auch Willmann Gerda ist immer voll drauf Ihr
 pinker Comet wird immer voll ausgereizt, eine Südtirolerin hatte gar erst im
 Frühjahr dieses Jahres Ihren Kurs absolviert Sie zeigte ebenfalls eine tolle
 Leistung.

Was gab's im Rahmenprogramm zu sehen:

Bodner Franz aus Sillian flog mit seinem HP AT tolle Figuren, was bei
 vielen den Atem stocken ließ, Doppelsitzerflug mit dem Drachen, Rettungs-
 schirm Öffnung am Simulator u.v.m. bleibt nur noch die Frage offen wer
 arbeitete im Hintergrund: Hussek Willy am Computer, Pichler Pepi und Mühlman
 Helmut am Zielkreis, Rabel Josef war Verantwortlich für die Musik und Ton,
 Pade Gerald am Zapfhahn, Wiechert Beate und Hrouda Joachim (Macho) am Griller
 sorgten für das Leibliche Wohl - Heinrich unser Star Kellner war an allen
 Ecken und Enden aktiv, allen die mitgeholfen haben ein recht herzliches Danke
 schön, allen Boykotieren durch Euer Club und Fliegereischädigenden Verhalten
 manövriert Ihr Euch ja selbst in's Abseits und das ist gut so!

06. EMBERGER ALM FEST: Für Sonntag den 6 September lud Fam. Sattlegger zu
 Ihrem alljährlich stattfindenden Kirchtag ein. Ein
 schon früh beginnender heftiger Westwind ließ bereits erahnen das eventuelle
 Flüge nicht durchzuführen sind, trotzdem scheuten wir nicht den Weg ist doch
 die Emberger Alm gerade in den letzten Jahren zu einem Eldorado geworden.
 Erstmal hieß es sich stärken selbst gemachte Krapfen verbunden mit einer
 exzellenten Küche ließ nicht's übrig, doch nun hieß es Leistung bringen ein
 Aufstieg von ca. 20 Minuten war notwendig um überhaupt starten zu können.
 Der Wind kam hier aus allen Richtungen so gelang es mir erstmal den Schirm
 Hang aufwärts hochzuziehen, Helmut war bereits gestartet mußte einen schweren
 Klapper hinnehmen und in einer Senke zwischenlanden, der Wille war ja da aber
 der Wind spielte leider nicht mit. So wurden den anwesenden Gästen noch
 einige Aufreißübungen und Windspielereien gezeigt doch auch hier setzte der
 Wind bald ein Ende. Im großen und Ganzen eine Traum Gegend die es verdient
 wieder besucht zu werden ein recht herzliches Dankeschön der Fam. Sattlegger.
 wir kommen wieder

07. EINFACH ZUMNACHDENKEN: Rettungs Demo Tristacher See.

Am Sonntag den 19 Juli war es wieder soweit,
 nach zweimaliger Verschiebung bedingt durch Schlechtwetter, stellte sich ein
 Traumsommertag ein, kurzer Anruf bei der Wasserrettung und die Bestätigung
 war prompt wir sind ab 9 Uhr Einsatzbereit, mit einem von der Fa. Flatscher
 großzügig bereitgestellten LKW wurden die Piloten zur Dolomiten Hütte trans-
 portiert. Nach Aufbau der Funkverbindung und Position der Videogeräte wurde
 inzwischen mit der Startvorbereitung begonnen, nach der Startfreigabe
 eröffnete Mühlmann Helmut den Reigen - vom Start schlecht weg kam nur Gradnig
 Thomas welcher an einer anwesenden Kuh ein Touch and Go demonstrierte auch
 Blasisker Stefan hatte alle Mühe mit genügend Höhe über die Bäume hinweg zu

kommen doch mit ausreichender Höhe über dem See angekommen war alles vergessen, verschiedene Flugfiguren waren angesagt zu fliegen doch hielt sich bei den meisten Piloten alles in Grenzen, einstimmiger Tenor von der Höhe aus ist der See so klein wie eine Briefmarke, daher auch der Grund warum die meisten Piloten erst in Höhen um die 60 bis 80 Meter den Rettungsschirm zogen. Auffallend war wiederum die Scherenstellung bei 90% der Piloten der Aufprall mit dem Hintern auf festen Grund hätte wahrscheinlich eine Wirbelfraktur zur Folge, das Sinken war sicher im Bereich um die 6 bis 7 m/sec einzuordnen. Realistisch alles andere wäre Augenauswischerei. Den Bock aber schoß Gasser Helmut ab – nach Wurf seines Rettungsgerätes kam das große Erwachen der Wurfcontainer gab den Schirm frei, doch der Schirm wurde wie eine lange Wurst hinterher gezogen trotz aller Versuche des Piloten ging der Schirm nicht auf deshalb mußte der Pilot auch eine Wasserlandung mit dem Schirm vornehmen. Was in diesen Augenblick im Kopf des Piloten vorgegangen ist kann sich wohl jeder selbst ausmalen zumal man daran denkt was wäre wenn: Fest steht der Pilot hat den Schirm selbst gepackt und verwendete überdies einen wahrscheinlich über 14 Jahre alten Hängegleiter Rettungsschirm der keine 10 Jahres Prüfung absolviert hat, deshalb nimmt keine Rettungsschirme mit nur zum Alibi eine 100 % Funktion muß gewährleistet sein, trotzdem gibt es immer noch Leute unter uns die trotz aller Vorfälle daraus nichts dazu lernen sondern ganz im Gegenteil das muter wegstecken und einfach sagen ich brauche ihn sowieso nicht. Nach dem die Paragleiter Piloten die Demo absolviert hatten startete ich zum Schluß mit einem Hängegleiter um eine Öffnung zu demonstrieren, geplant war einen ersten Rettungsschirm zu öffnen und anschl. vom Drachen abzuspringen, dazu montierte ich einen zweiten Rettungsschirm (nur den Wurfcontainer) an die seitliche Unterverspannung die restliche Hauptleine klebte ich mit Tesa an den Steuerbügel, das Ende befestigte ich im Zentralgelenk, der zweite Rettungsschirm befand sich ganz normal am Gurtzeug mit Hauptleinen Verbindung zum Karabiner. Nach ca. 4 Minuten Flugzeit hatte ich ausreichende Höhe über dem See sodaß ich mich entschloß eine Schleife über dem Hotel und Wald zu fliegen, dabei begann ich die Hauptleine die aufgerollt am Steuerbügel klebte zu lösen um diese runterzuwerfen, dabei nichts ahnend wurde durch den Fahrtwind soviel Zug erzeugt das der Wurfcontainer geöffnet wurde und der Schirm herausfiel, alles kam wie oft im Unterricht erzählt in die Basis steigen und Nase rausdrücken, da ich den Rettungsschirm am Zentralgelenk den Rettungsschirm befestigt hatte konnte ich mich während des Abstieges aushängen, denn ich hatte eine Befürchtung lande ich auf einen Baum entlastet sich der Rettungsschirm und ich falle 30 Meter mit dem Drachen zu Boden, deshalb wollte ich bei einer Baumlandung mich auf einem Ast festhalten damit ich nicht mit dem Drachen nicht zwischen den Bäumen runter falle, im Normalfall ist eine Trennung vom Hängegleiter nicht möglich deshalb kann man eine Baumlandung zwar überleben aber nicht den Absturz zwischen den Bäumen hinunter. In einer leichten Vollkreisdrehung ging ich den Wald zu die Bäume auf mich zukommend sehend fiel der Hängegleiter genau zwischen den Bäumen hindurch auf den Boden, eine Butterweiche Landung dank meines 44 m² Kosteletzky Schirmes bescherte mir weder eine Verletzung noch war am Delta ein Schaden aufgetreten. Durch Rufe verständigte ich eine Person die der Boden Crew mitteilen sollte das nichts passiert sei, sonst immer mit Funk und Funktelefon bewaffnet, wo ein Einsatz sinnvoll gewesen wäre mußte leider verzichtet werden nämlich wegen einer Landung im Wasser.

Resümee: Jede Gelegenheit zu einer Rettungsdemo sollte genutzt werden um selbst die Sicherheit zu bekommen wie ein Rettungsvorgang abläuft und das vor allem die Sicherheit subjektiv da ist der Schirm öffnet sich auch und mit welchem Sinken steige ich ab bin ich auch in der Lage den Gleitschirm einzuziehen um eine Scherenstellung zu vermeiden, hänge ich ja an einer 2 Punkt Aufhängung, verwende ich wohl Splintsysteme, hat mein Saftey auch Gütesiegel ist er auch mindestens einmal im Jahr geöffnet und ordentlich gepackt worden verwende ich auch eventuell ein Neutralgelenk. Für alle die keiner Rettungs Demo beiwohnen können bietet sich die Möglichkeit einer Simulationsöffnung am Drachenflug Schulsimulator am Landeplatz Postleite bei Null Risiko!

08. NÄCHSTER FLIEGERTREFF: wir treffen uns im Hotel Glöckelturm Pfarrgasse 2

Datum: Samstag den 03. Oktober 1992

Um 20 Uhr - und bitte pünktlich, Bruno.

Ausflug nach Revine di Lago wir veranstalten dort ein Sicherheits Training, und das Genußfliegen wird natürlich nicht zu kurz kommen, Filmbericht über Fliegen in Kaschmir.

An diesem Abend wird auch die Wasserrettung Lienz an unserer Clubsitzung teilnehmen, gezeigt werden die Video Aufnahmen von unserer Rettungsdemo am Tristachersee dieses Jahres, Grundsätzliche Weichenstellung für das kommende Jahr, weiters nicht genehmigte Transaktionen vom Clubkonto zu welchem nur 2 Personen zeichnungs-berechtigt sind.

09. LATEST NEWS, oder was uns noch zu Ohren gekommen ist?

Wußtet Ihr schon daß.....

- Ortner Wendelin am 15 September über 5 Stunden Flugzeit runterspulte er kann nun nur noch von Piloten in Hawai übertroffen werden.
- Libiseller Ekkehard bei einem Übungsflug vom Laserzkopf (Testflug für den Dolomiten Mann) beim Start mit Steinen die Austrittskante einriß.
- am 14 April 1966 in Bangladesh, 92 Personen durch Hagel getötet wurden, das schwerste Hagelkorn das gefunden wurde wog über 1.020 kg.
- Willmann Roland bedingt durch Berufliche bzw. andere Turbulenzen am Samstag den 5 September mit Sack und Pack wieder nach Wien verschwand.
- am Sonntag den 6 September der Albatros Club aus Puchheim Ihrem Namen alle Ehre gemacht haben, trotz starken Westwindes (sichtbar an der Windfahne auf der Venedigerwarte und Wetterbericht) starteten die Piloten vom Startplatz Kollnig aus, der auffrischende Westwind trieb die Piloten Richtung Osten ab eine mehr oder minder kontrollierte Außenlandung war die Folge.
- sich Gewitter in der näheren Umgebung aufbauen können ohne das man sehen / beobachten kann, z.B. wenn sich ein starker Dunstschleier davor befindet.
- jegliche Startbewegungen vom Übungshang, sowie Inbetriebnahme des Simu - lators auch für Clubmitglieder nur mit Erlaubnis der Schule gestattet sind.
- die Flugschule Wings in Spital am Phyrn Rettungsschirmöffnungen am Bungee anbietet, erster Sprung kostet öS 990.- incl. T - Shirt u. Urkunde.
- die Flugschule Alpin einen Tandemkurs im Drachenfliegen anbietet, mitzu nehmen ein Passagier, gültiger SOPI - Schein, mind. 100 Höhenflüge (mehr als 300 Meter) und öS 6.000.- Termin 12 bis 18 Oktober 92
- durch Kondensation des Wasserdampfes und Gefrieren des Wassers riesige nergiemengen freigesetzt werden wie z.B. bei der Explosion einer 20KT Bombe
- der Albatros Club immer wieder für Schlagzeilen sorgt, unlängst hieß es am Landeplatz Rückwärtsstart zu üben, dazu lege man den Schirm mit den Wind auf und laufe mit den Wind um das ganze zu krönen aber es kommt noch besser nach wiederholten Versuchen einfach kein Erfolg, da war doch was???
- die neue ICAO Karte ab sofort zu einem Preis von öS 165.- erhältlich ist, zu beziehen bei AIRCOM Friedrich Str. 6/2/17 A - 1010 Wien
- durch die Überweisung von öS 3.000.- vom Clubkonto durch Willmann Roland wir nun auch noch den Gastpiloten das Fliegen finanzieren, dieß war auch der Grund warum die öS 20.- Beförderungsgebühr aufgehoben wurde.
- durch den Ankauf eines Doppelsitzer Schirmes mit aller Gewalt nun versucht wird das Clubkonto aufzubrechen, die ganze Aktion wurde von 4 Personen getragen und ist auch von diesen zu verantworten.1

- in der Tiroler Tageszeitung Ausgabe Donnerstag 17 September folgendes zu lesen war - Bruchpilot landete im Heuschöber und erhält 100.000 Schilling Schmerzensgeld, Zivilrichter Lambert Grünauer entschied vor dem Bezirksgericht anders. Er verurteilte Gasteiger Josef und Walder Leo zu einer Zahlung von 100.000 öS an das Unfallopfer, weil Sie Schuld an der schweren Verletzung treffe, ein 23 seitiges Urteil ist nun rechtskräftig geworden.

? ? ? Was, Wann, Wo?

Sonderpiloten Kurs 1992
23 bis 26 Oktober 1992
Saison Abschluß Fliegen
04 Oktober 1992

Tandem Kurs Hängegleiten in Innsbruck
12 bis 18 Oktober 1992
Ausflug Revine di Lago
Termin Ende Oktober

10) WORÜBER MAN SPRICHT: SKI START ja oder nein.

Da die Wintersaison wieder vor der Tür steht, stellt sich zumindest für einige Piloten die Frage Gleitschirm Start mit Ski warum nicht! Das ein Pilot Ski fahren beherrschen sollte wird als gegeben vor ausgesetzt, weiters eine geeignete Piste für die Startvorbereitungen:

Was spricht erstmal dafür: Überfüllte Gondeln damit verbunden lange Wartezeiten, stabileres Flugverhalten da Gewicht Ski plus Schuhe an der tiefsten Stelle hängen, kurzer Weg nach Hause da Landung vor der Haustüre, ein weiterer Flug im Flugbuch, eine Alternative Startmethode zu beherrschen, nicht laufen zu müssen weder bei Start noch bei der Landung

Nun was spricht dagegen, Grundsätzlich gar nichts - einfach Moon Boots an ziehen ein Stückchen harten Boden suchen zwei drei Schritte und ab geht's.

Was spricht nun dagegen mit Ski zu fliegen, sofern man wie immer alles im Griff hat eigentlich auch nicht's doch?

- Gefahr mit den scharfen Skikanten die Leinen zu verletzen
- keine Startabbruch Möglichkeit in der Beschleunigungs Phase
- hohe Verletzungsgefahr bei Startabbrüchen bzw Fehlstart's
- Gefahr in die Kappe reinzufallen bei eventuellen vorschießen's der Kappe dieß endet dann wahrscheinlich mit einer Schlittenfahrt.
- höhere Gefährdung von Skifahrern bei eventuellen Fehlstarts bzw. Landungen durch Ski und Schuhe welches auch eine gewisse Unbeweglichkeit mit sich bringt.
- höhere Verletzungsgefahr bei eventuellen Not bzw Außenlandungen im unbekannten Gelände.
- bei Negativ Drehungen vorschießen's der Kappe trägeres Verhalten
- bei einem Rettungsschirm Abstieg höhere Verletzungsgefahr, kein abrollen
- wenn kein Schnee im Tal liegt müssen die Ski abgeworfen werden
- bei Tiefschnee Gefahr der abrupten Abbremsung
- unbeweglichkeit des Fußes bei der Landung

Die hier aufgeführten Punkte sollen für Piloten die weiterhin mit Ski fliegen nur eine Gedächtnisstütze sein, für den Fall wenn einmal die Situation ein treten soll richtig zu reagieren bzw. zu entscheiden oder noch besser vorbeugen, also viel Spaß allen Fliegern mit Ski verbunden mit einem "Ski Heil" und einem gleichzeitigen "Happy Landing"!

DOLOMITEN MANN SPLITTER:

- mit fast 100 Team's wurde neuer Teilnehmer Rekord erreicht.
- Steinbach Christian verschätzte sich mit der Flugeinteilung und mußte sprichwörtlich baden gehen.
- Weingartner Peter aus Dölsach wurde von oben gerammt und mußte im Rauchkofelgebiet notlanden, der Pilot blieb unverletzt am Schirm entstand Total schaden.
- Ortner Christian vergaß am Start Hochstein die Beingurte zu schließen, mit der Achsel am Gurtzeug hängend flog er noch zum Leisacher Fußballplatz, warum keine Notlandung eingeleitet wurde etc. läßt einige Fragen offen!
- am Start Laserzkopf hatten 2 Piloten Fehlstart's, einmal blieb ein Pilot an einem Schirm hängen und riß einem anderen das Segel auf, ein weiterer prallte gegen den Hang und zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu.
- Ortner Wendelin zog auch lieber das laufen vor, konnte den Landeplatz Moosalm nicht erreichen.
- Mühlmann Helmut startete als die Zeitnehmung schon beim abbauen war, mit über 4 Meter Steigen war das Problem eher runterzukommen, er wurde laut Ostt. Bote disqualifiziert.
- Andre Bucher (Sieger Team) schon 5 Meter vor der Übergabestelle abschlug, laut Augenzeugen war er Konditionell am Ende.
- und was sagt Grizly, eine Steigerung ist nicht mehr möglich, eigentlich sollte man aufhören, die Berge sind zu schon zu klein.

AKTUELL IM DEZEMBER INFO:

Jahreshaupt Versammlung 1992, Prijakt Cup, Saisonabschluß Fliegen, Gleit - schirm Abenteuer in Indien, Helm Cup in Sexten, Ausflug nach Revine di Lago Doppelsitzer Fliegerei und Ihre Rechtlichen Folgen, erste Sonderpiloten Kurse ohne BAZ Prüfungs Kommission.

Die Clubinformationen sind dazu da, Kommunikation und Information zwischen den Piloten zu fördern, deshalb bitten wir Euch, nach Durchlesen derselben diese an Interessierte und Bekannte weiterzuschenken, genauso seid Ihr allerherzlichst eingeladen, Tatsachenberichte, aber auch kritische Themen hier zu veröffentlichen. Wie wärs mit einem Anruf bei unserer Redaktion? (Zur Erinnerung: Tel. 655 39-Bruno)

1. Ostt. Drachen u. Gleitschirm Flieger Club
viele Gründe sprechen nur für uns.

Ein "GUT LAND" wünscht
Girstmair Bruno!